

## Eine Geschichte vom Untersberg

**Ben Winter**

Mein Freund Cook und ich sind Sucher. Wir stießen auf die Geschichte von Stan Wolf über die Geheimnisse des Untersberges. Dabei geht es um Zeitphänomene. Nicht dass wir an die Geschichte von Stan Wolf glauben, dafür ist zu viel Bekanntes und Versponnenes hinein komponiert. Aber man kann ja nie wissen!

So machten wir uns auf den Weg zum Untersberg.

Ohne Zweifel, gewaltig und archaisch stellt er sich dar, wenn man vor seinen Felswänden steht, aber die von Stan Wolf beschriebenen Phänomene?

Ich möchte Sie nicht mit unseren verschiedenen Wanderungen und Suchen aufhalten, nur von dem einen seltsamen Tag erzählen. Es war Freitag, der 7. August. Und es war ein sehr heißer Tag.

Zunächst hatten wir von Fürstenbrunn aus den Wald am Hang des Untersberges erkundet, denn dort sollte sich einiges abgespielt haben, und waren dann den steilen Weg zum alten Steinbruch aufgestiegen. Sehen Sie unsere Bilder vom Einstieg und der steil hinaufführenden Treppe (eigentlich Geleise eines Steinaufzuges). Am Ende des Steiges fanden wir die alten Ruinen und dahinter den alten Steinbruch. Hier im Wald soll nach Stan Wolf eines der Zeittore sein. Optimisten, wie wir sind, hatten wir vor dem Aufstieg zwei Digitaluhren gestellt, um sie später mit anderen Uhren zu vergleichen – wegen des vielleicht stattfindenden Zeitsprunges. Bis jetzt allerdings war nichts davon zu erkennen. Auch Kammler haben wir nicht getroffen (wie Stan Wolf).

Den Weg abwärts nahmen wir über die „Grasslhöhle“, am Fuße einer hohen Felswand, etwas unterhalb des sogenannten „Wasserschlosses“. Das



*Bild 1: Der Untersberg, von Ettenberg aus gesehen.*



*Bild 2: Die steilen Wände unterhalb des Berchtesgadener Hochtrons.*



*Bild 3: Der Untersberg, von Fürstenbrunn aus gesehen.*



*Bild 4: Der Einstieg zum Weg, der zum alten Steinbruch führt.*



*Bild 5: Der steile Aufstieg zum alten Steinbruch.*



*Bild 6: Ruinen am Zugang zum alten Steinbruch.*



*Bild 7: Der alte Steinbruch.*

ist die eingefasste Quelle, die Salzburg mit Untersbergwasser beliefert. Daneben befindet sich das „Karlsöhr“, eine tief ins Berginnere reichenden Höhle. In der keltischen Zeit soll das ein bekannter Orakelplatz gewesen. Man sagt, wer einen Wunsch hineinruft, dem wird

er gewährt. Wir riefen nach Kammler, dass er sich zeigen möge. Hat er aber nicht. Schade, wir hätten ihn gern etwas gefragt.

Dann ein kurzer Abstieg. Schon waren wir wieder unten. Uhrenvergleich. Keine Abweichung. Merde, kein Zeit-

sprung. Wir nahmen unseren „Alberich“ und fuhren nach St. Leonhard auf ein kühles Bier. „Alberich“ ist Cooks kleines Auto, passend zum Untersberg und den Zwergen.

Nach der Ackerei zum Steinbruch hatten wir dieses Bierchen verdient.



Bild 8: Da ist er ja! Karlchen kommt aus dem Berg!



Bild 9: In der Grasshöhle.



Bild 10: Höhlenmusik.



Bild 11: Das Wasserschlössl.

Wir kehrten im „Schorn“ ein, da wo Stan Wolf immer mit Kammler speiste. Es war schon dämmrig, als wir das Gasthaus „Schorn“ verließen. Wir mussten noch nach Grossgmain und nahmen dazu die kleine schmale Waldstraße, die von Fürstenbrunn direkt durch den Wald am Untersberg verläuft.

Wir hatten zuvor eine CD gehört, die in Fürstenbrunn gerade zu Ende war. Cook zappte durch die Senderwahl. Gerade als wir in die dunkle Waldstraße einfuhren, kam ein lauter, klarer Sender durch, mit Musik aus den 50er Jahren, Nonstop, ohne Kommentare. Drafi Deutscher, Cornelia Froboes, Dean Martin usw. Verdammst, das spielt doch heute keiner mehr. Wer kennt schon den ersten Hit von Drafi Deutscher? Wir kannten alle Lieder aus unserer damaligen Zeit und sangen

mit. Der Wald war stockdunkel. Kein Licht war zu sehen. Kein Auto kam uns entgegen. War das unser Zeitsprung? Wir waren ganz verzaubert.

Am Ende des Waldes, als wir die Bundesstraße erreichten, kehrte Ernüchterung ein. Es war wieder hell und Autos kamen uns entgegen. Wir waren wieder in 2015. Schade, das wär's doch gewesen. So müsste es sich wohl angefühlt haben.

Liebe Freunde, die Ihr dabei wart und vielleicht eine etwas andere Wirklichkeit wahrgenommen habt, verzeiht mir. Es gibt eben die Wahrheit – und die Wahrheit im Kopf.

#### Bildnachweis

Alle Bilder: Autor



Bild 12: Der Traum danach.